

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 28 (1950)
Heft: 8

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heinz Gamper †

Sonntag, den 13. August, verunglückte im Abstieg vom Schrecksattel unser Mitglied Heinz Gamper, geboren 1929.

Der Verstorbene wuchs im Elternhaus in Sirmach auf, erlernte während 4 Jahren in der Metallarbeiterschule Winterthur den Beruf als Feinmechaniker und arbeitete seit Frühjahr 1949 in der Firma Hasler AG. in Bern.



Heinz Gamper ist im Jahre 1949 als Zwanzigjähriger in den SAC eingetreten. Voll dankbarer Freude schrieb er seinen Eltern von gefundenen Kameradschaften. Sofort nahm er an den verschiedenen Sektionstouren teil. Trotz seinem jugendlichen Alter bedeutete ihm das Bergsteigen nicht sportliche Betätigung, nicht Befriedigung ungestümen Tatendranges, nein; echte, reine Freude zog ihn hinauf in die Berge, deren Schönheit ihn restlos begeisterte. Im vergangenen Juli war er der jüngste Teilnehmer an der Bündner-Tourenwoche unserer Sektion. Aus seinem Bericht über die damals ausgeführten Touren, deren Schwierigkeiten er stets sicher meisterte, leuchtet die Dankbarkeit und Freude über das Erlebte. (Der Bericht wird in der September-Nummer erscheinen).

Infolge ungünstiger Verhältnisse brachen Heinz Gamper und sein Bergkamerad Fritz Eymann unterhalb des Schrecksattels die Tour auf das Schreckhorn ab, um rechtzeitig den Abstieg ausführen zu können. Trotz dieser Vorsicht und dem

sicherlich nicht leichten Verzicht ereilte sie im untern Teil des Schreckcouloirs das unerbittliche Schicksal. Ungefähr 200—250 Meter oberhalb des Bergschrundes glitten sie aus und vermochten in dem sehr steilen Couloir, dessen Eisdecke von nassem Altschnee und pappigem Neuschnee überdeckt war, den jähen Absturz nicht zu verhüten. Der Aufprall auf die das Couloir säumenden Felsen führte zum sofortigen Tode unseres jungen, lieben Freundes. Leblos blieb er und schwer verletzt blieb sein Kamerad beim Bergschrund liegen.

So haben die Berge erneut ein schmerzliches Opfer gefordert. Aufrichtig und gross ist unser Bedauern mit dem frohen Bergkamerad, der seinen Eltern und Geschwistern so jäh und früh entrissen wurde. Ihnen sprechen wir unsere herzliche Teilnahme aus.

W. Sutter.

BERICHTE

Skitour Wetterhorn

13./14. Mai 1950, 10 Teilnehmer

Leiter: F. Bühlmann

Führer: Krebs

Erwartungsvoll fuhren wir im Oberländer Nachmittagszug gegen Meiringen, denn wir wollten einen stattlichen Dreitausender mit den Brettern besteigen. Bald wanderte man gemütlich über das Zwirgi nach Kurhaus Rosenlauri, aller Sorgen und allen Ballastes ledig, denn unser umsichtiger Leiter bestellte einen Camionneur mit Gebirgsfiat. Unterwegs bestaunte man den eindrucksvollen Reichenbachfall,

Schweizerische
Bankgesellschaft

Bern Bubenbergplatz 3

Aktienkapital Fr. 70,000,000

Reserven Fr. 45,000,000

Die Bank, die Ihre Aufträge rasch und zuverlässig ausführt
und auf Anfragen bereitwillig Auskunft erteilt

REISE-ARTIKEL

Lederwaren Koffer Suit-cases
Nécessaires
Rucksäcke
Lunchtaschen
Herrengürtel
Schul-, Musik- und Reise-
mappen

Sattlerei K. v. HOVEN
Kramgasse 45

KARTEN FÜHRER BÜCHER

Sorgfältige Bedienung bei

BUCHHANDLUNG
HERBERT LANG & CIE.
Verkaufsstelle der Eidgenössischen Kartenwerke
Münzgraben BERN Amthausgasse
Telephon 2 17 12 - 2 17 08

Zuverlässige Gefährten

Kondensmilch «Bärenmarke»
Konserven

Stalden



Bernalpen Milchgesellschaft Stalden
Konolfingen (Emmental)

verfolgte mit dem Blick die kühnen Linien der Engelhörner oder vernahm vom später zu uns gestossenen Führer Krebs wieder einmal heimeliges «Oberlender-Tiitsch».

Am frühen Morgen verliessen wir zu allgemeinem Bedauern das ungewohnte «Matratzenlager» und waren nach einigen Stunden mitten im Rosenlauigletscher anzutreffen, wo wir uns des öfters mit Steigungen zu befassen hatten, die die armen Seehunde und Ziegen ins Schwitzen brachten. Dessen ungeachtet betraten wir nach vielen Kehren um das Spaltengewirr herum das Firnplateau, wo sich die Sonne erst spärlich, dann aber warm erblicken und spüren liess.

Nach stundenlangem Aufstieg erreichte man den Wettersattel, wo wir die Säcke und Skier ihrem Schicksal überliessen, um der Haslijungfrau nach dreiviertelstündigem Fussen guten Tag zu sagen. Leider verhielt sie sich uns gegenüber ziemlich abweisend: sie hüllte sich in einen Nebelschleier und bewog uns bald dazu, ohne Aussicht (auf Besserung) das Tiefere zu suchen. Im Wettersattel machten wir uns für eine fast dreistündige Abfahrt bereit. Abgesehen davon, dass wir zuoberst etwas Harst und unten Naßschnee befuhren, war die ganze Strecke Sulz oder zum mindesten führiger, weicher Schnee, der einem das Fahren zu einem wunderbaren Traum werden liess. An landschaftlicher Schönheit, Abwechslung und Rasse wird diese herrliche, 2300 Meter Höhendifferenz aufweisende Abfahrt nicht leicht zu überbieten sein.

Führer Krebs und Leiter Bühlmann gebührt für die umsichtig und interessant geleitete Tour der herzlichste Dank, der ihnen von allen Kameraden gewiss ist.

H. P. Kummer

Pfingstwanderung im Pays d'Enhaut

28./29. Mai 1950

Sie wurde jedenfalls ganz unprogrammgemäss durchgeführt, diese Pfingstwanderung. Der noch bis weit hinab liegende Schnee machte schon vor dem Start einen kräftigen Abstrich am Programm notwendig. Und bis am Montagabend zeigte es sich dann, dass überhaupt nur Bahnfahrt und Hütten-Auf- und Abstieg nach festgelegtem Plan hatten durchgeführt werden können.

Wir fuhren also erst am Pfingstsonntag bei ziemlich unsicherem Wetter weg, jedoch mit ständiger Hoffnung auf Besserung. So vermochte der kurz nach Verlassen des Zuges in Saanen einsetzende Regen die Stimmung nicht stark zu beeinflussen. Mit stoischem Gleichmut wurde das Regenzeug umgetan und der Aufstieg fortgesetzt. Wetterkenner wussten aus Erfahrung zu berichten, dass gegen 11 Uhr ein Wetter-«Umsturz» zum Guten immer noch möglich sei. Also klammerten wir uns an diesen Hoffnungs-«Halm» . . . und wurden dabei immer nasser. Und als wir bei der Videmanettehütte anlangten, war die ganze Gegend mit Neuschnee überpudert.

Gross war das Erstaunen der dort anwesenden Hüttengäste ob unserem Erscheinen, denn sie selbst bereiteten sich wieder auf den Abstieg vor. Da auch für uns heute irgendeine Besteigung unmöglich war, verlegten wir uns mit um so grösserem Eifer aufs Essen und Teetrinken. Da ein Jaßspiel nicht aufzutreiben war, wurde die Zeit mit Auffrischen von Erinnerungen an frühere Bergfahrten und Witzeerzählen totgeschlagen. Nachdem wir uns das vom Tourenleiter meisterhaft zubereitete Nachtessen hatten munden lassen, bezogen wir frühzeitig das Nachtlager.

Am nächsten Morgen — welche Überraschung — belohnte uns ein wunderbarer Tag für unsere Ausdauer. Die Sonne vergoldete die umliegenden schneebedeckten Gipfel. Es war empfindlich kalt. Über Nacht war etwa 5—10 cm Neuschnee gefallen. Trotzdem rüsteten wir uns sofort für die Besteigung des Rüblihorn (2238 m), die sich bei diesen Verhältnissen jedoch als ziemlich heikel erwies und viel Zeit beanspruchte. Eine wunderbare Rundschau belohnte unsere Anstrengung. Auf die weiter vorgesehene Besteigung der Gummfluh mussten wir mangels Zeit

Gute Hotels für SAC-Mitglieder

EMPFEHLENSWERTE GASTSTÄTTEN FÜR FERIEEN UND TOUREN

Schwefelberg-Bad 1400 m.

Gantrischgebiet B. O.
Das altbekannte Haus inmitten der schönsten Alpenflora empfiehlt sich höflich.

Die neue Direktion
H. Wüthrich-Röthlisberger
Mitglied SAC.

St. Moritz

Hotel Engadiner Kulm Tel. 3 39 31

Golf, Tennis, Garage.
Direktion: Anton Badrutt

Lötschental

Hotel Fafleralp 1800 m

Séjour idéal à toute saison.
Chambres avec et sans eau courante,
couchettes. Ouvert avril-octobre.
Tél. (028) 7 51 51. H. Vock, Dir.

Grächen

Hotel Kurhaus Grächen

1600 m. Zermattental
Situation magnifique — 60 lits — Tout confort —
Eau courante chaude et froide — Cuisine bonne
et abondante — Pension Fr. 10.— à Fr. 16.—.
Prospectus.
Tél. (028) 7 61 72 Fam. Fux-Williner, propr.



Jetzt auf die

Engstligenalp!

ADELBODEN
Schwebbahn und Berghotel Familie Müller
Telephon 8 33 74

Angenehm wohnen mit gepflegter Küche im

HOTEL CENTRAL AROSA

Mit höflicher Empfehlung
A. Abplanalp-Wullschleger
Telephon (081) 3 15 13

Davos-Platz

Hotel Alte Post

einfach, aber gut. E. Baschenis

Martigny

Ville Hôtel Gare et Terminus

Eau courante, chauffage central, cuisine
soignée.
Tel. (026) 6 10 98 - 6 15 27
M. et Mme Ralph Orsat

Seelisberg

Hotel Löwen

Schöne und ruhige Lage am Wald.
Neue Aussichtsterrasse mit grossem
Parkplatz und Garagen. Pensionspreis
von Fr. 11.50 bis 12.50. Gute, reichliche
Mittagessen von Fr. 4.50 an.
Telephon 2 69. A. Hunziker, Bes.

Furkastrasse

Seilers Hotel Belvédère

Herrlicher Aussichtspunkt auf den Rhone-
gletscher, die Berner und Walliser Alpen. Aus-
gangsort für interessante Sommer-Skitouren,
Gletscher- und Kletterpartien: Damma- und
Galenstock, Gersten- und Furkahörner,
Nägelisgrätli.

Brig

Hôtel des Cheminots et Voyageurs Garni

25 Betten, fliessendes Wasser.

Restaurant Jägerstube

Nächst Bahnhof u. Postautohaltestelle.
A. Welschen-Keyser, Propr. Tel. 3 13 69

Meiringen

Hotel Post

Gutes Passantenhaus. Nähe Bahn und Post.
Gepflegte Küche, gedeckte Veranda, schattiger
Garten. Zimmer mit fliessendem Wasser von
Fr. 4.— an. Garage.
Telephon 39 K. Gysler-Abplanalp

Gute Hotels für SAC-Mitglieder

EMPFEHLENSWERTE GASTSTÄTTEN FÜR FERIEN UND TOUREN

Zermatt

Hotel Beau-Site

Schönste Aussicht auf Matterhorn. —
Renoviert. — Gepflegte Küche.
Pension ab Fr. 16.50.
Tel. 7 72 02 W. Christen, Dir.

Täsch bei Zermatt 2215 m ü. M.

Restaurant Täschalp

Lohnender Spaziergang von Zermatt und Täsch.
Aufstieg zur Täschhütte SAC. Reizender Aus-
blick aufs Weisshorn. Offen vom 15. Juni bis
Ende September. Telephon 7 73 01
Höflich empfiehlt sich
Aufdenblatten Jos., Bergführer

Gute Ferien-

Gelegenheiten finden die Mitglieder
des SAC, Sektion Bern, hier in reicher
Auswahl, und wir bitten um Berücksich-
tigung der an dieser Stelle sich emp-
fehlenden Häuser.



Visperterminen 1400 m ü. M.

Hotel Gebädemalp

Offen bis Ende Oktober.
Pension ab Fr. 9.—. Gute Küche, reelle Weine.
Racletten, Trockenfleisch, Heida.
Mit bester Empfehlung: Fam. Meier-Stäuble
Prospekte zur Verfügung.



Vaucher

Sportgeschäft

beim Zeitglocken

Telephon 2 71 63

DIE LUPE gilt als die Zeitschrift der Anspruchsvollen. Sie vermittelt das Interessan-
teste und Wissenswerteste aus der Weltpresse: Probleme aus Natur, Geisteswelt, Kunst, Tech-
nik, Wirtschaft und Politik, aus den führenden Zeitungen und Zeitschriften aller Länder ge-
sammelt. 64 Seiten, 80 Rp. Jeden Monat neu. An jedem Zeitungskiosk erhältlich.

Ihre Photo-Arbeiten

besorgt Ihnen prompt mit grösster Sorgfalt

PHOTOFACHGESCHÄFT JAKOB LAURI

Christoffelgasse 4, Bern

Stets frisches Aufnahmematerial aller führenden Marken am Lager



BERGBAHNEN DER SCHWEIZ

Vergiss deine Sorgen!

Fahr auf den

RIGI

75 Jahre Arth-Rigi-Bahn

Sesselbahn Blauherd, Zermatt

In 10 Minuten Fahrzeit von Zermatt nach Sunnegga. Bergstation mit Restaurant und Sonnenterrasse. Ausgangspunkt zu zahlreichen Spaziergängen und Tagestouren in das Gebiet des Findelngletschers. Tarif für SAC-Mitglieder: Bergfahrt Fr. 2.50, Retourfahrt Fr. 4.—. Betriebszeit: vom 1. Juni bis 30. September von 08.00—12.00 und von 13.30—18.00 Uhr.

Neu!

Luftseilbahn Raron-Unterbach

Fassungsvermögen einer Kabine 16 Personen. In Unterbach findet man Ruhe und Erholung. Viele lohnende Ausflugsmöglichkeiten in die nähere und weitere Umgebung.

Mitglieder des SAC haben eine Fahrpreismässigung von 50%. (Tel. (028) 7 11 43, Raron)

Muottas-Muraigl-Bahn Sessellift Pontresina

Zwei Bergbahnen führen Sie in das herrliche Wandergebiet der dankbarsten Aussichtspunkte des Oberengadins.

Davos-Parsenn-Bahn

Bergstation Weissfluhjoch, 2663 m ü. M. Ausgangspunkt zahlreicher Wanderungen, ab Ende Juni in Betrieb.

Davos-Platz-Schatzalp-Bahn

Von der Schatzalp aus (1861 m ü. M.) prächtige Spazierwege; Sessellift nach Strelapass.

BERGBAHNEN DER SCHWEIZ

S
T
O
O
S

Drahtseilbahn Schwyz-Stoos

im Herzen der Schweiz.

Führt in 12 Minuten auf die herrliche Bergterrasse Stoos (1300 m) und zur Sesselbahn Stoos—Frohnalpstock. Grosser Parkplatz und Einstellgaragen bei der Talstation.

Luftseilbahn Raron-Eischoll

(Wallis)

für Spaziergänge einzig.
Schöne Fahrt in die würzige Alpenluft, 1230 m Höhe, voll Sonne. Raron ist von Brig aus in einer Viertelstunde mit der SBB erreichbar.

Zu vorteilhaften Preisen können Sie ins «Kinziggebiet» (Uri) reisen. Nämlich vom Schächental mit der

Seilbahn Springen-Ratzi

nach der Naturfreundhütte «Riedlig».

Berggasthaus Ohrenplatte, Braunwald

Luftseilbahn für Gäste.
Kabine für 3 Personen.
SBB-Station Diesbach - Bettschwanden. Tel. (058) 7 21 39
H. Zweifel, Post Diesbach

Luftseilbahn Wolfenschiessen-Wissiflüh

Talstation 2 Min. vom Bahnhof, Fahrzeit 3 Min. Wissiflüh liegt 1000 m mit einer wunderschönen Aussicht.

Gute Ferien-

Gelegenheiten finden die Mitglieder des SAC, Sektion Bern, hier in reicher Auswahl, und wir bitten um Berücksichtigung der an dieser Stelle sich empfehlenden Häuser.

verzichten. Wir statteten deshalb dem naheliegenden Rocher Plat noch einen Besuch ab und genossen von hier aus nochmals den prächtigen Blick in die Runde. Abgestiegen wurde durch saftige Matten mit schönen Bergblumen nach Les Granges und frühzeitig waren wir zurück in Bern. N.

Veteranenzusammenkunft 4. Juni 1950

Wiederum hatte eine stattliche Schar unserer Veteranen dem Aufrufe ihres Obmannes, Herrn Dr. Karl Guggisberg, Ehrenpräsident, Folge geleistet. Von Bern aus ging es mit der Bahn nach Thun und von dort mit dem Postauto hinauf ins Teuffenthal. Es war eine schöne Fahrt durch den taufrischen Morgen, und als die Mannen in verschiedenen Gruppen geruhsam bergwärts stiegen, die einen gegen die Blume, die andern nach Margel, klangen aus dem friedlichen Tale die Sonntagsglocken, und in besinnlicher Stille schritt mancher voran, oft den Blick zu den waldbekränzten Hügeln des Emmentals wendend, über denen ein wolkenloser Himmel sich wölbte. Wie schön war diese Aussicht in unser liebes Bernerland, wo auf grünen Matten oder am Waldsaum stille Höfe lagen, da und dort ein alter Kirchturm hervorguckte und Dörfer an den Sonnenhalden im Morgenlichte leuchteten.

Durch schattigen Hochwald wurde die Blume erreicht, wo sich der Blick plötzlich nach Süden auf den Kranz der Alpen weitete, über deren Zinnen stolze Kumuluswolken in den Himmel ragten. Vom Aussichtsturme auf dem Gipfel der «Blume» (1396 m) genoss männiglich die prächtige Rundschau und benützte die Gelegenheit zu einer ausgiebigen Atempause.

Gemächlich war der Abstieg nach Margel mit dem Blick bald gegen die Stockhornkette und das Kandertal, bald in die Talsenke von Schwanden-Sigriswil, in welche die Dörfchen und Gehöfte friedlich hineingebettet lagen und munter ein Strässlein sich dem Hange entlang wand. Die Zacken und Flühe des Sigriswiler Grates mit dem Rothorn, dem Veteran P. Cardinaux in jugendlichem Elan am Morgen noch einen Besuch abgestattet hatte, hoben sich mit ihren Schneezungen und -mulden, umspielt von einigen Wolkenfetzen, wild und verlockend vom Horizonte ab.

In der Pension Stalden, deren Fahne man schon von hoch oben am Berge fröhlich im Winde flattern sah, wurde aufs trefflichste für das leibliche Wohl gesorgt; Küche und Keller boten das Beste und erhielten auch ihr wohlverdientes Lob und Zuspruch. Es war ein doppelter Genuss, denn zum kulinarischen gesellte sich auch noch derjenige der schönen Aussicht von der Terrasse, wo unter schattenspendendem Vordach die 57 Veteranen fröhlich beisammensassen bis auf Jules, der vorerst im Restaurant in angenehmer Gesellschaft zu tun hatte...

Nach dem Essen ergriff der Veteranenobmann, Herr Dr. Karl Guggisberg, das Wort und wies darauf hin, dass an der Veteranenzusammenkunft in Sigriswil vor 14 Jahren 20 Kameraden von Teuffenthal über die Blume gezogen waren. In kurzen besinnlichen Worten skizzierte er das echte Bergsteigerleben, dem die Ideale des SAC Inhalt geben, und das ist der Geist, der die Veteranen belebt. Seit der Zusammenkunft 1949 in Twann sind 14 Kameraden abberufen worden; es sind dies die Herren:

Mettler Hans	Eintrittsjahr 1902
Roches Charles, Adjunkt	» 1905
Glur-Zaugg Arnold, Kaufmann	» 1907
Ulrich Gottfried, Abt.-Chef	» 1907
Scheuchzer Heinrich, Bankbeamter	» 1908
Zurbrügg Alfred, Kaufmann	» 1912
Mende Erwin, Dr. med.	» 1916
Tschanz Fritz, Vorstand SBB	» 1919
Friedli Hans, Prokurist	» 1920
Claus Fritz, Beamter SBB	» 1920

NIEDERHORN BEATENBERG

1950 m

Berghaus währschaft und gut

Benützen Sie diesen einzig schönen Aussichtspunkt für Wanderungen über die Höhen des Guggisgrates nach dem Burgfeldstand und dem Gemmenalhorn. Zufahrt über Beatenbucht und Beatenberg.

Hochgebirgsführer durch die **BERNER ALPEN**

3. Auflage

Band III: Bietschhorn — Lötschentaler
Breithorn — Nesthorn- und
Aletschhorngruppen

Mit vielen Routenskizzen
In Lwd. Fr. 8.60, Mitgliederpreis Fr. 6.80
Durch jede Buchhandlung

A. FRANCKE AG. VERLAG BERN



Mattenhofstr. 15, Bern
Telephon 5 49 45

Ihr Rucksack aus meiner Reise- und Sport-
artikel-Sattlerei

Der ideale Proviant

nahrhaft

wohlschmeckend

währschaft



MAGGI'S SUPPEN

Blaser-Meier Walter, Prokurist	Eintrittsjahr 1921
Lüscher Erwin, Kaufmann	» 1921
Zobrist Paul, Inspektor	» 1923 (Bergtod)
Bürgi Hermann, Kaufmann	» 1925

Alle Teilnehmer an der Zusammenkunft erheben sich zu Ehren ihrer toten Kameraden.

Ein Beispiel von Treue zum SAC geben aber vor allem die Mitglieder mit mindestens 40 Jahren Clubzugehörigkeit, es sind dies die Herren:

Adolf Zuber, Brienz	63 Jahre Mitglied	Dr. K. Guggisberg	45 Jahre Mitglied
H. Lips	58 » »	H. Zurbuchen . . .	44 » »
O. Zuber-Ris	57 » »	Fr. Ziegler	44 » »
A. Simon	55 » »	K. Schneider	43 » »
A. König	49 » »	H. Klauser	42 » »
Fr. Triner, Luzern	47 » »	A. Hug	42 » »
R. Suter	46 » »	J. Schwarz	41 » »
P. Cardinaux	46 » »	H. Bilgeri	40 » »
E. Mumenthaler ..	45 » »	P. von Greyerz ..	40 » »

Die ältesten drei Kameraden konnten jedoch an der Zusammenkunft nicht teilnehmen. Unter den drei Vorschlägen für die Veteranenzusammenkunft 1951 wurde mit grossem Mehr dem Vorschlag Schwarzenburg—Guggisberg zugestimmt und als Veteranenobmann einstimmig und mit Akklamation wiederum Herr Dr. Karl Guggisberg gewählt. Für die von ihm geleistete Arbeit sprach namens aller Anwesenden Herr Dir. Schneider einige markante Worte wohlverdienten Dankes aus.

In schönem Bummel ging es im spätern Nachmittag über Tschingel-Aeschlen nach Oberhofen am Thunersee hinunter, wo ein letzter Halt vor der Rückreise die Veteranen nochmals vereinigte.

Es war ein gut gelungener, vom schönsten Sommerwetter begünstigter Tag. Es heisst wohl nicht umsonst, wenn der Obmann etwas vorbereite, könne es gar nicht anders herauskommen! Herzlichen Dank, und nächstes Jahr auf Wiedersehen in Guggisberg.

—pf—

Scheibe, 2152 m

11. Juni 1950.

16 Teilnehmer

Leiter: Ernst Iseli

Die Bereitstellung von 4 Privatwagen durch Kameraden gewährleistet eine geruh-same Abwicklung des Programms. Bereits um 8.15 Uhr können wir mit dem Marsch durch das Tälchen der Hengstsense beginnen. Während 3 Wagen im Walde parkiert werden, unterzieht Peter sein Vehikel einer Zerreißprobe, indem er einige würdige ältere Häupter auf einem steinigen und zerlöcherten Weg auf die Alp Grenchen transportiert.

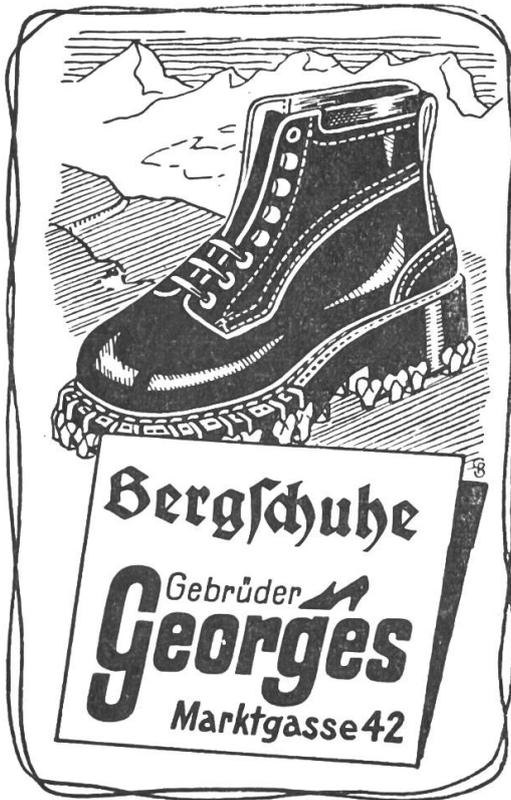
Die Sonne brennt schon stechend auf unser Fell bei der Ankunft auf Punkt 1885. Männiglich freut sich über die prächtige Flora während des Bummels zum Widdersgrind (2107 m). Beim etwas steilen Abstieg gegen den zur Scheibe führenden Sattel ist der Tourenleiter sichtlich darüber entzückt, seinen Strick nicht vergeblich mitgenommen zu haben und ihn einem etwas unsicheren Opfer um den Bauch binden zu können. Doppelte Freude herrscht bei ihm, als er wahrnimmt, dass sein «Opfer» — offenbar auf Grund einer Spezialausdünstung — sämtliche Fliegen im weiten Umkreis anzieht, so dass er selber vor ihnen verschont bleibt. Möge uns das Cabaret «Flöigefänger» nicht etwa diesen lebenden Original-Flöigefänger weg-engagieren!

Die Scheibe (2152 m) wird in 2 getrennten Gruppen in Angriff genommen. Die eine Gruppe — die Besonnenern — wählen die Normalroute, die anderen den Steilanstieg mit nachfolgender kleiner Gratkletterei.



Kohlen-, Holz- und Heizöl-AG. vorm. Arbeitshütte

Sulgenbachstrasse 43, BERN, Telephon 5 56 51
Lager in Weyermannshaus



Rendezvous im Casino!

Konzert-Café – Terrassen-Restaurant
Forellenstube – Veltlinerstube – Bier-
quelle – Lunch- und Erfrischungsraum



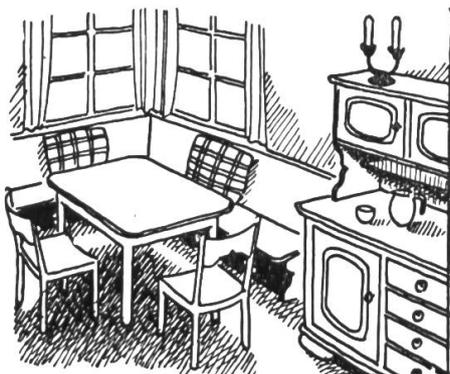
„MERKUR“
bürgt für Qualität!

Aufgezogene Landkarten sind angenehmer im Gebrauch und dauerhafter. Wir führen solche Arbeiten als Spezialität aus.

Buchbinderei Hermann & Walter Rhy (Eidg. Meisterdiplom)

Mitglied SAC

Genossenweg 22 Länggasse (Tramhaltestelle Tobler) Telephon 3 20 87



Unsere

Einzel- und Ergänzungsmöbel

sowie ganze

Ausstattungen, Laden- einrichtungen und Täferarbeiten

sind bodenständige Handwerksarbeit. Wir zeigen Ihnen gerne unsere vorrätigen Stilmöbel, gediegene Entwürfe und Photos. Renovationen werden kunstgerecht ausgeführt.

BAUMGARTNER & CO. BERN

Werkstätten für Möbel- und Innenausbau
Telephon 5 49 84
Mattenhofstrasse 42

Nach sonniger Siesta auf der Scheibe wird im Sattel zwischen Scheibe und Mähre kurzer Kriegersturz gehalten. Die einen zieht es unwiderstehlich zur Mähre (2090 m) hin, die anderen zum lieblichen Seebergseelein. «Blutt» stürzen sich die letzteren in die kühlen Fluten. Nur der schöne Franz glaubt seine «männlichen Reize» mit der Badehose verdecken zu müssen.

Bald mahnen die im Abstieg begriffenen «Helden der Mähre» zum Weitermarsch. So erreichen die einen erfrischt, die anderen verschwitzt den Autopark.

Was soll ich von der Heimfahrt verraten? Gemütlicher Hock in der «Kaiseregg». Der fröhlich lachende Zi und einige angstverzerrte Gesichter in seinem Wagen. Allgemeine Befriedigung bei der Ankunft in Bern über eine Tour auf Berge ohne klingende Namen, die aber doch vieles gab: Training für weitere Touren, landschaftliche Schönheit, Flora, kameradschaftliches Zusammensein. Im allgemeinen «hat man noch Zeit» auf den Seniorentouren. Darin mag wohl ihr Reiz auch für verschiedene Nicht-Senioren liegen.

E. H.

Jungfrau

Seniorentour am 24./25. Juni 1950

Leiter: Paul Riesen.

Führer: Fritz Häsler, Mürren

Nicht weniger als 22 Senioren entschlossen sich trotz sehr zweifelhaften Wetters am Samstagmittag zum Start. Zu dieser ungewöhnlichen Entschlusskraft trug wohl das von opferfreudigen Mitgliedern gespendete Dutzend Aktionärfreikarten der BOB und der Jungfraubahn viel bei, das die Fahrtkosten für den einzelnen um mehr als die Hälfte reduzierte. Die Besichtigung der hochalpinen Forschungsstation überzeugte uns von der Zweckmässigkeit dieser Versuchslaboratorien, die den physikalisch und medizinisch interessierten Wissenschaftlern aller Welt offen stehen. Gleichzeitig demonstrierte uns der erklärende Abwart durch seine Person selbst augenscheinlich die Wirkung, die ein jahrzehntelanger Aufenthalt über 3000 Meter auf das menschliche Nervensystem hat. Ein phantastisch schöner Sonnenuntergang auf dem Sphinxplateau liess uns für den Morgen vermehrte Hoffnung schöpfen.

Und siehe da, wolkenlos und strahlend brach der Sonntag an. Abmarsch 5 Uhr, Jungfraugipfel an 9.10 Uhr. Die Marschzeit ist nicht gerade überwältigend, aber für Senioren durchaus in Ordnung. Ausser uns hatte fast niemand dem Wetter getraut, was uns auf dem bekanntesten Gipfel des Oberlandes den oft gesehenen Massenandrang ersparte. Dabei war die Aussicht ringsum von blendender Klarheit, und wir sassen über eine Stunde hemdsärmelig auf dem vollkommen windstillen Gipfelplatz. Während des Abstiegs, der im untern Teil zum Abrutsch umgestaltet wurde, zogen sich allmählich die Wolken zusammen. Jungfraujoch an: 13.00 Uhr. Von der Kleinen Scheidegg pilgerten wir noch teils bis zur Wengernalp, teils bis nach Wengen. Als die grauen Nebel immer tiefer herunter griffen, wurde uns deutlich bewusst, welch unerhörtes Wetterglück wir mit dieser jungfräulichen Fahrt gehabt hatten.

W. G.

Seniorentour Les Diablerets—Oldenhorn

8./9. Juli 1950, 7 Teilnehmer

Am Abend der Besprechung sahen sich 5 Männer sorgenvoll nach dem sechsten Teilnehmer um. Telephonisch konnte dann noch ein siebenter gewonnen werden. Ob dem Wetter bestanden keine Zweifel, und somit war die Abfahrt gesichert. Kurz vor unserer Ankunft auf dem Col du Pillon hatte ein Car aus Payerne eine Schar lärmenden Jungvolks beiderlei Geschlechts in die abendliche Berglandschaft ausgespien. — Als sie sich dann — o Schreck — auf dem Weg zur Cabane des Diablerets in Bewegung setzte, bemächtigten sich unser die düstersten Ahnungen für die kommende Nacht. Bald darauf brachen auch wir auf, überholten die Kolonne, trafen nach zwei Stunden sonnenbeschieneenen Aufstiegs in der Hütte

ein, belegten unsere sieben Plätze vor der Invasion aus Payerne und stillten hernach unseren Hunger mit einer appetitlich duftenden Einlaufsuppe aus Franzens Kochkunst. Nach einem Gang auf den Hüttenhügel, von dem man eine weite Rundschau auf die sich verdunkelnde Voralpenwelt genoss, war es Zeit geworden, sich auf das Lager zu begeben; zur Ruhe wäre zuviel gesagt, waren wir doch froh, als um 3 Uhr Tagwache befohlen wurde und wir eine Stunde später «Payerne» entfliehen konnten. Jetzt hingegen begann ein herrlicher Tag unter wolkenlosem Himmel. Bei ausgezeichneten Firnverhältnissen gewannen wir rasch Höhe, und wie vorgesehen reichten wir uns um 7 Uhr auf dem Gipfel der Diablerets die Hände. Eine wunderschöne Ausschau bot sich uns dar, jäh abfallend auf tief darunter liegende, saftiggrüne Matten und in das weite Rund der Firnenwelt. Beim Aufbrechen um 8 Uhr machte Franzens Seilschaft ihm zuliebe einen Abstecher auf einen südlich vorgelagerten Vorgipfel, damit er, der Bergseelispezialist, einen besseren Tiefblick auf den Talkessel mit dem See von Derborance geniessen könne. Auf dem Firnplateau wieder vereinigt, überquerten wir dieses bei zunehmender Sonnenglut und langten um 9½ Uhr am Südostfuss des Oldenhorns an und bestiegen es ohne Säcke auf gut gangbarem Wege in einer Stunde. Dieser wüste Geröllhaufen, le mont de la désolation, weil auch nicht ein einziges Zeichen von Vegetation auf ihm zu entdecken ist, lohnt aber auch den Besuch mit einem prächtigen Tiefblick auf die ganze Landschaft des Col du Pillon. Auf den heissen Steinen unter der Mittagssonne wollten wir uns jedoch nicht austrocknen lassen, stiegen darum bald zu den Säcken ab, stärkten uns vor dem Rückweg zur Hütte, wo uns um 13.00 Uhr, nach neunstündiger, wohltuender Abwesenheit wieder «Payerne» begegnete, diesmal mit krebsrot gebrannten Gliedern. Eine Liegestunde mit anschliessendem Tee machte uns wieder rüstig für den Abstieg auf den Col du Pillon, den wir um 16 Uhr erreichten. Das Tüpfchen aufs i nach den ungetrübten Freuden dieses Tages setzte eine Stunde Strandbadleben am nahegelegenen Lac de Retaud, wo wir uns durch ein erfrischendes Bad köstlich erquickten. Lange wird diese in Glück erlebte Clubtour in unserer Erinnerung bleiben, und wir danken Herrn Dizerens für seine umsichtige und kameradschaftliche Leitung. *Eo.*

LITERATUR

Berner Wanderbuch 3, Passrouten des Berner Oberlandes. Das im Jahre 1948 erstmals erschienene Wanderbuch hat solchen Anklang gefunden, dass die erste Auflage bereits vergriffen ist. Die neue, verbesserte Auflage trägt der Verlegung der Grimselroute beim Räterichsboden und Totensee infolge der neuen Kraftwerkbauten Rechnung. Die Gesamtanlage aller übrigen Routen ist unverändert geblieben. Preis Fr. 6.50.

Hans Morgenthaler: In der Stadt. Die Beichte des Karl von Allmen. — Aus dem Nachlass herausgegeben und mit einem Geleitwort versehen von Otto Zinniker. Spaten-Verlag, Grenchen. Fr. 9.—.

Diese Beichte des Karl von Allmen, die 22 Jahre nach dem Tode des Verfassers aus dessen Nachlass herausgegeben wurde, behandelt ein Stück zwar nicht sehr erfreulichen, aber sehr echten Lebens. Gewiss, diese Gedanken eines Menschen — gehemmt, weil sein erster Liebesversuch im Kindesalter mit Prügeln beglichen wurde und an einer eingebildeten Geschlechtskrankheit leidend — sind nicht nach jedermanns Geschmack. So sagt Hans Morgenthaler denn selber: Mögen dieses Buch jene wenigen lesen, die Mensch genug sind, um es verstehen zu können, die übrigen soll meinetwegen der Teufel holen.

Was aber an diesen Seiten tief beeindruckt, ist jenes hohe Mass unerschrockener Ehrlichkeit, welche dieses im wahren Wortsinn dem Tode abgerungene und mit dem Herzblut des Dichters geschriebene Werk erfüllt. Der schwere Entwicklungskampf eines intellektuellen Europäers in seinem Schwanken zwischen Gefühl und Vernunft, zwischen Stadt und Land, Kultur und Natur ist hier kraftvoll gestaltet.

F.